

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Bg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Bg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 31.

Winnenden, Donnerstag den 14. März

1895.

Winnenden.

## Aufforderung zur Steuerzahlung.

Diejenigen, welche an die Stadtpflege noch Steuern, Pacht- u. Holz-  
gelder u. Schulden, werden hiemit **dringend** aufgefordert, ihren Verpflich-  
tungen spätestens bis 31. März l. J. zuverlässig nachzukommen, da alle  
diese Schuldsigkeiten nunmehr **voll** zur Zahlung **verfallen** sind. Gegen  
Säumige müßte nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist das **Zwangsver-**  
**fahren** eingeleitet werden.

Den 9. März 1895.

Gemeinderat.  
Vorstand Hiemer.

Winnenden.

## Liegenschafts-Verkauf.

Wilhelm Fink, Weingärtner's Witwe hier und die Pfleg-  
schaft ihres Kindes verkaufen heute

**Donnerstag den 14. März l. J.,**  
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufsteich:

- 15 a 91 qm Acker im Wörzich,
- 30 " 74 " Acker im langen Gewänd,
- 26 " 42 " Acker im Birle,
- 13 " 50 " Weinberg im Schenkenberg,
- 18 " 38 " Wiese in Schmalheimer Wiesen,
- 16 " 12 " beägleichen allda,
- 16 " 29 " Wiese im Bangert oder Kurlensbad.

Kaufliebhaber sind eingeladen.  
Den 9. März 1895.

Ratschreiber:  
Hiemer.

Revier Unterweiffach.

## Stamm- und Brennholz- Verkauf.

**Am Mittwoch den 20. März,**  
vormittags 11 Uhr

im Hirsch in Unterweiffach aus den Staatswaldungen Oberes  
Ungehenerhäule und Vorderer Stollenhau: **Langholz:** Fichten und Föhren  
in getrennten Loosen, unter den Föhren starke Stücke.

Langholz normal: 7m. 12 II., 28 III., 77 IV., 5 V. Cl., Aus-  
schuß: 2 7m. IV. Cl.;

Sägholz normal: 7m. 11 I., 4 II., 2 III. Cl., Ausschuß: 5 7m.  
I.—III. Cl.;

Brennholz: 18 buchene Scheiter, 43 blo. Prügel, 1 Nadel-  
Koller, 1 blo. Scheiter, 12 blo. Prügel;  
1 Eichen-, 4 Buchen-, 19 Nadelholz-Anbruch.

Waiblingen.

## Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Am **Dienstag den 21. Mai 1895**

findet in **Winnenden** wieder eine  
**staatliche Bezirksrindviehschau**

statt. Zu dieser Schau werden zugelassen **Zuchttiere** des  
nämlich: **Roten- und Fleckviehs,**

- a) **Harren**, sprungfähig, mit 2—4 Schaufeln,
- b) **Kühe**, erkennbar tragend oder in Milch, mit höch-  
stens 3 Kälbern.

Die Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehschauen  
sind im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 28. Juni 1891 Nro. 26  
enthalten.

Vorstehendes wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß vom  
Egl. Oberamt nähere Bekanntmachung ergehen wird.  
Den 11. März 1895.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein:

Sekretär: Oberamtspfleger G e l.

Reichenbach.

## Bekanntmachung.

Bergangene Woche ist auf der **Winnender Straße**, unweit der  
Neumühle,

**Geld gefunden**

worben. Eigentumsansprüche sind **innerhalb 8 Tagen** bei der unter-  
zeichneten Stelle geltend zu machen und zu erweisen.

Den 11. März 1895.

Schultheißenamt:  
R ä f e r.

Winnenden.

## Lehrlings-Prüfung.

Es wird beabsichtigt, dieses Frühjahr wieder eine Lehrlings-Prüfung  
zu veranstalten. Wir hoffen, daß durch die Bemühungen der Lehrherren  
und Lehrer einerseits, sowie durch fleißiges Lernen von seiten der Lehrlinge  
andererseits die so notwendige, tüchtige technische und wissenschaftliche Aus-  
bildung angestrebt worden ist.

Diejenigen jungen Leute, die sich dieser Prüfung unterziehen wollen,  
mögen sich **spätestens bis Sonntag den 17. ds. Mts.** bei dem  
unterzeichneten Schulvorstand melden, damit die nötigen Vorbereitungen  
zeitig genug getroffen werden können.

Im Einverständnis mit dem Gewerbeschulrat und dem Gewerbeverein  
der Vorstand der Fortbildungsschule:  
Reallehrer Haller.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Heute **Donnerstag den 14. ds.**, abends 8 Uhr

**Monats-Versammlung**

in der **Schwane.**

Zahlreiches Erscheinen erwartet

der **Ausschuss.**

Winnenden.

## Gesang-Bücher

mit und ohne Schloß in solider Ware bei billigsten Preisen,  
sowie

passendes zu **Konfirmationsgeschenken**  
in reicher Auswahl und jeder Preislage

empfiehlt **Goldarb. Friedrich Ww.**

Winnenden.

Das **Neueste** von

## Koch-Herden



in allen Größen hält stets auf Lager und empfiehlt  
zu gefälliger Ansicht und Abnahme bestens

**G. Schlotterbeck, Hafner.**

Winnenden.

## Zur Frühjahrs-Düngung empfehle ich meine Augsburger Fäkaldünger:

**Fäkal-Guano** für Getreide, Obst Weinberge und  
alle Feldfrüchte,

**Fäkal-Kalidünger** für Getreide, Klee und Wiese,  
**Phosphorit-Superphosphat** mit Kali für Wiese  
und Futterbau aller Art.

**C. Mann.**



Winnenden.  
**Junges, fettes  
 Kuhfleisch**  
 das Pfund zu 50 Pfg.  
 empfehlen  
 Metzger **Laier** und  
 " **Schlagenhauff.**

Winnenden.  
 Einen kräftigen Burschen nimmt  
 in die  
**Lehre**  
 Laier, Metzger.

**Malerlehrling-  
 Besuch.**

Zwei ordentliche Jungen finden  
 unter günstigen Bedingungen Lehr-  
 stellen bei

**J. Buck, Maler,**  
 Winnenden,  
 und

**K. Schott, Maler,**  
 Stuttgart.

Winnenden.  
**Laufbursche oder  
 Laufmädchen**

suchen  
**Steinmaier & Ekert.**

Winnenden.  
 Gut einobachtetes  
**Heu, Oehmd & Kleeheu**

hat zu verkaufen  
**Karoline Krauß Ww.**

Winnenden.  
 15 bis 20 Zentner  
**Heu u. Oehmd,**  
 sowie 10 Zentner

**Kleeheu**  
 hat zu verkaufen  
**Im. Eckert, Kübler.**

Winnenden.  
 15 bis 20 Zentner  
**Heu und Oehmd**

hat zu verkaufen  
**K. Hartner.**

Auch hat der Obige ein sommeriges  
**Logis**

für eine einzelne Person zu vermieten.  
**Schwaithelm.**

Ungefähr 16 Zentner  
**hohes Kleeheu**

und 100 Bund  
**Dinkelstroh**  
 hat zu verkaufen  
**Friedrich Hahn.**

**Württembergischer Landtag.**

Stuttgart, 8. März. (Schluß.) Freiherr. v. Wöllwarth (Fr. B.): Die längste Rede helfe der Landwirtschaft nicht. Er bitte den Abg. Schweichardt, seine Rede drucken zu lassen, damit das ganze Land wisse, daß kein Notstand herrsche. In Esslingen forste er jetzt auf, während er es vor einigen Jahren nicht für möglich gehalten habe. Es seien Verkäufe vorgekommen, wo nicht einmal der Steuerbetrag erlößt worden sei. Alles sei im Preise zurückgegangen, nicht bloß das Getreide. Gegen Frhrn. v. Gaisberg erklärte er, daß die Ritterbank sich nicht für den Antrag Kanitz erklären könne; er begreife das für Norddeutschland wohl, er habe es in den letzten Wochen bei einem Aufenthalt dort an einzelnen Beispielen einsehen lernen. Aber die Durchführung des Antrags Kanitz sei nicht denkbar. — Kloß (Soz.): Er habe sich mit Wangen zum Wort gemeldet in dieser Angelegenheit. Man spreche auffällender Weise immer nur von der Not der Landwirtschaft. Er habe beobachtet, daß die Grund- und Bodenpreise weit über den Ertragspreis in den 70er Jahren gestiegen seien, der Wuchpreis sei gestiegen, der Ertragspreis nicht. Einige Bemerkungen des Frhrn. von Wöllwarth bestätigten dies. Der Abg. Spieß habe über Arbeitermangel geklagt. Der Lohn der gewerblichen Arbeiter sei herabgedrückt, offenbar zahle die Landwirtschaft eben noch

Winnenden, den 12. März 1895.  
**Danksagung.**  
 Für die Beweise gültiger Teilnahme, die wir beim  
 Hingang unserer lieben Mutter  
**Pauline Hieber Witwe**  
 erfahren durften, fühlen wir uns gedrungen, auch hier  
 unsern innigsten Dank auszusprechen.  
**Präzeptor Hieber und Frau.**

Winnenden.  
 Den Herren Dekonomen von hier und Umgebung zur Anzeige,  
 daß mein

**Orieur**  
 (Unkraut-Auslese-Maschine)

wieder zur Benutzung aufgestellt ist und empfehle denselben zum Reinigen  
 der Frühjahrssaatfrüchte mit dem Bemerken, daß Gerste, Haber, Wicken,  
 Weizen und Roggen von Ratten und sonstigem Unkraut **vollständig  
 gereinigt** wird.

Zugleich bringe ich meine  
**Frühjahrs-Saatfrüchte**

wie:  
 inländischen Rotklee, Luzerne seidfrei, Inkarnatklee,  
 Sпарsette, Grassamenmischungen zur Anlage von  
 Wiesen für trockene und für nasse Böden, engl. Ray-  
 gras, weißen Senfsamen, Buchweizen, Sommerweizen,  
 Gerste, Haber in 4 Sorten, inländische Wicken, Aker-  
 bohnen, Futtererbsen, Kochsaaterbsen, Linsen, Runkel-  
 rüben-Eckendorfer, Lupinen, Welschkorn, Pferdezahnmals,  
 Cinquantin, Haussamen, Leinsamen, verschiedene  
 Sorten Bohnen

in bekannt reiner, schöner, keimfähiger Ware in empfehlende  
 Erinnerung.

Ebenso empfehle ich meine sämtlichen Sorten  
**Kunstmehl, Futtermehl,**

**ächtes Roggenmehl, Hirsen, prima ungar.  
 Welschkorn, Welschkornmehl, schwarzen  
 Staub, gutkochende Erbsen und Linsen**  
 zu den billigsten Tagespreisen.

**L. Baumann, Mehlhandlung.**

**Thomasphosphatmehl und Chilisalpeter**  
 empfiehlt  
 der Obige.

Winnenden  
**Auf jetzige Saison**

empfehle in **schöner Auswahl**  
**Schürze, schwarz und farbig jeder Größe, Hemden, weiß,  
 normal und farbig, Corsetten von 85 Pfg. an bis höher,  
 Taschentücher, Krägen, Cravatten, Strümpfe, Strick- und  
 Säckelgarn und alle in mein Fach einschlagende Artikel**  
 zu den billigsten Preisen.  
**Wilh. Gross.**

**Visitenkarten**  
 eignen sich am besten als  
 nützliche und billige  
**Konfirmations- und  
 Ostergeschenke,**  
 zu deren Anfertigung von  
 den einfachen bis feinsten  
 Qualitäten bei sauberer  
 Ausführung sich empfohlen  
 hält die  
**E. Huss'sche Buchdruckerei  
 Winnenden.**

**Leutenbach.**  
 50 Liter 1894er

**Kleesamen**  
 (dreiblättrig), hat zu verkaufen  
**Wilhelm Lämmle.**

**Kottweil.**  
 Ein 12 Wochen trächtiges,  
 schönes

**Mutterschwein**  
 hat zu verkaufen  
**Müller a. Rose.**

**Danksagung.**

Ca. 1 Jahr litt ich an einer Ent-  
 zündung der Augen, sie thränten,  
 waren rot und hatte ich starke Schmer-  
 zen; außerdem konnte ich ohne Brille  
 nicht mehr sehen. Ich wandte mich  
 an Herrn Dr. med. Volbeding,  
 homöopath. Arzt in Düssel-  
 dorf, Königsallee 6, und heilte  
 dieser Herr mein Augenleiden ohne  
 jegliche Operation in kurzer Zeit, so daß  
 meine Augen wieder ganz gesund sind,  
 ich auch keine Brille mehr nötig habe.  
 Dies bringt dankend zur Kenntnis  
 ähnlich Leidender.  
 Röllinghausen b. Wanne, Zechen Pluto.  
**Fritz Unger.**

**Für Rettung von Trunksucht!**

berfend. Anweisung nach 18jähriger  
 approbierter Methode zur sofortigen radi-  
 kalen Beseitigung, mit, auch ohne Vor-  
 wissen, zu vollziehen, **keine** Ver-  
 rufsstörung, unter Garantie. **50**  
 Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken bei-  
 zufügen. Man adressire: **Privat-Anstalt  
 Villa Christina bei Säckingen, Baden.**

Jeder junge Mann, der  
**keinen Schnurrbart**

hat, erhält unentgeltlich Auskunft.  
**M. Bartolomä, Stuttgart, Blumenstr. 24.**

**Frachtbriefe  
 und Gilfrachtbriefe**  
 bei **G. Fuß Buchrunder**

schlechter. Die Arbeiter der Schuhwarenindustrie in  
 Balingen haben 6-9 M vor einigen Jahren in der  
 Woche verdient, es haben ihm dies auch Arbeitgeber  
 bestätigt. Er verstehe nicht, warum bei solchen Zuständen  
 die Landwirtschaft keine Arbeiter finde, wenn es dort  
 nicht sehr schlecht bestellt wäre. Die Vereinigung von  
 Landwirtschaft und Industrie wünsche der Industrie-  
 arbeiter durchaus nicht; der Arbeiter in Stuttgart müsse  
 mindestens 4-5 M verdienen, auf dem Lande arbeite  
 man viel billiger und dadurch werde dem Industriear-  
 beiter der Lohn heruntergedrückt. Deshalb wünschen sie  
 keine Verlegung der Fabriken aufs Land, um den Bauern  
 ein Taschengeld zu schaffen. — Maurer (B.-B.): Nach-  
 dem sein Freund Schweichardt (B.-B.) nicht ganz mit  
 Unrecht von verschiedenen Seiten angegriffen worden sei,  
 wolle er auch das Wort ergreifen, damit es nicht den  
 Anschein habe, als ob die Volkspartei kein Herz habe  
 für die Not der Landwirtschaft. Wenn die Landwirte  
 nicht so außerordentlich sparsam wären, so könnten sie  
 sich gar nicht über Wasser halten. Das Herabfallen der  
 Getreidepreise schon um 2 M spiele eine ganz bedeutende  
 Rolle. Er möchte seinen Freund Schweichardt, der  
 Kunstmühlenbesitzer sei, und man habe ja noch einen  
 solchen unter den Kollegen (Schmid von Besigheim),  
 bitten, ihren Bedarf im Inlande einzukaufen. (Lebh.  
 Zustimmung.) — Hiermit ist die Generaldebatte ge-  
 schlossen. Nächste Sitzung: Samstag, 9. März, vorm. 9 Uhr  
 — 9. März. Fortsetzung der Beratung des Abrech-  
 entwurfs. Ziff. 24 (Hebung der Landwirtschaft durch  
 das Militär). Kuzbaumer möchte den Appell an das  
 Kriegsministerium, nur beim einheimischen Produzenten  
 zu kaufen, auch auf die übrigen Departements aus-  
 dehnen, die eventuell die ihnen unterstellten Erziehungs-,  
 Straf- und Verhehrsanstalten zc. in der angegebenen  
 Weise beeinflussen könnten. Das Land wäre dafür  
 dankbar, wenn neben der Landwirtschaft auch die ein-  
 heimischen Gewerbe Berücksichtigung fänden. (Sehr  
 richtig.) Den Bäckern und Bierbauern wäre sehr ans  
 Herz zu legen, bei ihren Einkäufen zuerst an ihre wirt-  
 schaftlichen Leute zu denken. Die gestern von Kloß ange-  
 führten Gründe, warum auf dem Lande keine Arbeiter  
 zu haben seien, hält Nebner für nicht stichhaltig.  
 Es spielen da noch ganz andere Dinge mit,  
 daß junge Leute so gern in die Städte gehen.  
 Ziffer 24, ebenso 25 und 26 werden angenommen.  
 — Zu Ziffer 27 und 28 will es Binz erscheinen,  
 als ob dieselben etwas untereinander geraten seien.  
 Wenigstens sei der Zusammenhang, in den in Ziff. 28  
 die landwirtschaftl. und gewerblichen Genossenschaften  
 mit der Ausbarmachung der angehäuften Kapitalien  
 der Alters- und Invaliditätsversicherung für den Zweck  
 der Anleihe von Betriebskapital zu niederem Zins-  
 fuß gebracht seien, nicht verständlich, denn jene Ge-  
 nossenschaften seien nicht berufen, für die Ausgleichung



der Geldzirkulation zu sorgen. Es sollte daher der zweite Satz der Ziff. 28 in Ziff. 27 heraufgenommen werden, die dann etwa zu lauten hätte: Von hoher volkswirtschaftlicher Bedeutung wäre es, wenn die angehäuften Kapitalien der Alters- und Invaliditätsversicherung zur Gründung der Kreditinstitute, welche zu billigen Bedingungen Darlehen gegen unkündbare Annahmen gewähren, nutzbar gemacht werden könnten. — Ziffer 27 und 28 wird mit den von Binz und anderen Rednern erwähnten redaktionellen Änderungen angenommen, ebenso die folgenden bis 32. — Zu Ziffer 33 (Fürsorge für die Arbeiter) spricht Rembold, der die Arbeiterschaft Wasseralfingens der besonderen Fürsorge der Regierung empfiehlt. Die Leute klagen über zu wenig Arbeit und hätten die Befürchtung, daß die Arbeitsgelegenheit noch weiter zurück gehe. — Minister von Mecke antwortet in entgegenkommendem Sinn. — Bürk (B.) hätte gewünscht, daß die Forderung einer rationell gekürzten Arbeitszeit für die Staatswerkstätten in die Adresse aufgenommen worden wäre. — v. Balz und Minister v. Mecke erklären, daß in dieser Hinsicht bereits Reformen zur Einführung gelangten. — Glaser (S.) bringt verschiedene Mißstände in der Cannstatter Maschinenwerkstätte zur Sprache, behält sich aber wegen seines angegriffenen Gesundheitszustandes weitere Mitteilungen für die Staatsberatung vor. Heute bemerkte er nur, daß dieser Tage einer Anzahl von älteren Arbeitern der Lohn um 12 bis 20 Prozent reduziert worden sei. Das sei die Sparsamkeit entschieden zu weit getrieben. — v. Balz: Der Staat behalte die Arbeiter jeden Alters bei, während die Privatunternehmer sie entlassen, wenn sie nicht mehr leistungsfähig seien. Das sei doch nicht inhuman. Zu Ziffer 34 (Gewerbeinspektion) haben die Abgeordneten Klotz und Glaser den Antrag gestellt: Die Gewerbeinspektion sollte mit größeren Machtbefugnissen versehen und auf die Ueberwachung der handwerksmäßigen Betriebe und der Hausindustrie ausgedehnt werden. Für Kesselrevision sind besondere Beamte zu bestellen. Zum Schutz der landwirtschaftlichen Arbeiter erscheint die Bestellung von Aufsichtsbeamten mit ähnlichen Befugnissen wie diejenigen der Gewerbeinspektoren geboten. Um der immer mehr und mehr um sich greifenden Not in den Reihen der Arbeiter zu begegnen und durch entsprechende Gesetze eingreifen zu können, empfiehlt sich die Errichtung von Bezirksarbeiterkammern, eine Zentralstelle für Arbeiterangelegenheiten und die Bestellung von Arbeitersekretären. Bei der Endabstimmung wird der Adressentwurf mit 61 gegen 13 Stimmen angenommen. Es stimmen für den Entwurf: Schweichardt, Abel, Nieder, Mayer, Beck, Rathgeb, Hohl, Spieß, Eggmann, Gess, Egger, Weidle, Beutel, Vogler, Linjenmann, Viehle, Kollmann, Erhardt, Schurer, Rapp, Rath, Gabler, Binz, Kufzbaumer, Gebert, Häffner, Scheer, Hähle, Maurer, Krauß, Lang, Schnaidt, Commerell, Hege, Albing, Hartmann, Dentler, Stockmayer, Beurlein, Münzing, Hartmann (Wöbl.), Schmid (Bessigheim), Strug, Rembold, Ellinger, Tag, Hartmann (Freudenstadt), Balz, Schach, Klaus, Schock, Bürk, Kiene, Henning, Schick, Schumacher, Schmidt (Maulbrunn), Käs, Hausmann (Gerabr.), Hausmann (Bal.), Eckardt. Es stimmen gegen den Entwurf: v. Schab, Klotz, Fehr, v. Breitschwert, Fehr, v. Gillingen, Fehr, v. Dv. Fehr, Speth, Fehr, v. Sedendorff, Fehr, v. Wächter, Fehr, v. Gaisberg, Prälat v. Lehler, Prälat v. Wittich, Prälat v. Berg, Glaser. Abwesend sind: Fehr, v. Gemmingen, Fehr, v. Hermann, Fehr, v. Wöllwarth, Fehr, v. Ullm, v. Luz, Fehr, v. Mittnacht, Graf Adelsmann, Haug, Prälat v. Ege, Prälat v. Sandberger, Prälat v. Walder, Storz, Kanzler v. Weizsäcker, Kraut, Sachs, Gröber, Schrenpf. Auf Vorschlag des Prälaten wird zur Uebergabe der Adresse an Seine Majestät den König eine aus dem Präsidenten und der Adresskommission bestehende Kommission gewählt. Schluß der Sitzung um 2 1/4 Uhr. Nächste Sitzung Dienstag nachmittag 3 1/4 Uhr. L. D. Erste Lesung der Schulnovelle. Mittwoch voraussichtlich zweite Lesung und gemeinschaftliche Sitzung mit dem andern Haus zur Wahl des ständischen Ausschusses, sodann soll die Verhandlung des Hauses bis nach Ostern erfolgen.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. März. Fortsetzung der Beratung des Militäretats. — v. Vollmar (Soz.) wünscht eine Revision der Verteilung der Pensionen an höhere Offiziere. — Kriegsm. v. Bronsart kann die Erfüllung dieses Wunsches nicht versprechen. — Schäbler (Zentr.) begründet die Resolution auf weitere Versuche über die Verabreichung warmer Abendkost an die Soldaten und event. Einstellung von Mitteln in den künftigen Etat. Wir werden freudig die Kosten bewilligen. — Der Kriegsm. dankt für die Anregung. Die bisherigen Versuche scheiterten an dem Kostenpunkt. Die einstimmige Annahme der Resolution würde wohl zur Beseitigung der Schwierigkeiten führen. — Staatsf. Graf Posadowsky beziffert die Kosten auf 8 1/2 Millionen jährlich. Die Regierungen gehen gerne auf den Vorschlag ein, falls der Reichstag zuvor neue Einnahmen bewilligt. — Richter bekämpft die Resolution, weil dadurch neue Steuern erforderlich würden, und beantragt die Verzögerung der Resolution an die Budgetkommission. Der Antrag wird nach kurzer Debatte angenommen. — Bei dem Kapitel Militärmedizinwesen erwidert der Kriegsminister auf eine Anfrage des Abg. v. Vollmar: Es sei in sozialdem. Blättern mit einem gewissen Behagen auf den Vortrag eines preuß. Militärarztes bei dem Vernetkongress in Rom über die Wirkung unserer Gewehre hingewiesen worden. Die Versuche seien nicht mit Leichen veranstaltet worden, sondern mit Tierkadavern und in Leinwand genähten Präparaten. Die Erfahrungen seien in einem Atlas gesammelt und dieser den Sachverständigen zugänglich gemacht worden. Weiter sei

noch nicht nötig. Die Gewehre seien auch nicht inhumaner; wer das sage, habe nicht an Granaten und Schrapnels gedacht, die weit inhumaner sein. Die Hauptsache bleibe, daß unsern Soldaten eine Waffe in die Hand gegeben werde, mit der sie 10 Feinde kampfunfähig machen können, ehe einer von ihnen selbst getroffen werde. (Lebhafter Beifall.) Das Kapitel wird schließlich bewilligt. — Beim Kapitel Reiskosten und Tagelöhner bespricht Abgeord. Bebel im allgemeinen die Frage der Reiskosten und die Diäten der Staatsbeamten. Diese Art Einnahmen seien eine ungerechtfertigte Gehaltserhöhung da die Entschädigung in keinem Verhältnis zu den wirklichen Kosten stehe. — Graf Posadowsky giebt zu, daß das gegenwärtige System der Reiskostenvergütung nicht haltbar sei. Die Regierung habe in den einzelnen Ressorts Umfrage gehalten. Die Antworten seien verschieden ausgefallen. Der Rest der fortdauernden Ausgaben des Ordinarius wird angenommen Freitag 1 Uhr Fortsetzung.

9. März. Der Reichstag beriet heute das Extraordinarium des Militäretats. Der Referent Gröber befürwortet die von der Kommission vorgeschlagene Streichung im Gesamtbetrage von 10 203 060 M. — Bei Kapitel „Arbeiterwohnungen in Spandau“ erklärt der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf gegenüber dem Abg. Singer, die Kriegsverwaltung wolle die wirtschaftliche und politische Freiheit der Arbeiter nicht einschränken, könne aber die Arbeiter nicht brauchen, die durch Aussprüche oder Handlungen dokumentieren, daß sie Personen gehorchen, die außerhalb der Militärverwaltung stehen und die Arbeit niederlegen. Die Verwaltung müsse pünktlich an die Truppen ihre Fabrikate abliefern, was solle sonst im Falle einer Mobilmachung werden? Der Rest des preussischen Extraordinariums und des übrigen Militäretats wird nach den Anträgen der Kommission erledigt; so wird u. A. die Position des württ. Extraordinariums betr. Truppenübungsplatz für das 13. Armeekorps um 4 Millionen gekürzt. Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. L. D.: Resolutionen zum Militäretat. Schluß 5 Uhr.

11. März. Die zum Militäretat gehörigen Resolutionen v. Bobielski (kons.) betreffend die Verpflegungsvergütung und Schäbler (Ztr.) betreffend die Abendkost der Mannschaften werden nach kurzer Debatte in der Fassung der Budgetkommission angenommen. — Beim Postetat wünscht Bingens (Ztr.) erweiterte Sonntagsruhe im Postbetrieb. — Referent Möller-Dortmund (nl.) befürwortet die Resolution der Budgetkommission, daß Sonntag gleichzeitig mit der Abschaffung der Güterzüge der Postpaketbetrieb eingeschränkt werden möchte. — Staatssekretär v. Stephan sagt thunlichste Berücksichtigung zu, soweit dies ohne Verletzung wesentlicher Verkehrsinteressen möglich sei. — Weitere Beratung morgen 1 Uhr. Schluß 6 Uhr.

## Landesnachrichten.

— Zu der bevorstehenden Vorprüfung für Schulamtszöglinge haben sich die Schüler, die um Zulassung gebeten haben und nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen worden sind, in nachstehender Ordnung einzufinden: Im Seminar zu Nürtingen je nachm. 2 Uhr am 17. März; diejenigen aus den Generalaten Ludwigsburg und Ulm mit Ausnahme der Bezirke Wöblingen und Leonberg; am 20. März; diejenigen aus dem Generalat Reutlingen mit Ausnahme des Bezirks Sulz und die aus dem Bezirk Schorndorf. Im Seminar zu Künzelsau je morgens 7 Uhr am 18. März; diejenigen aus dem Generalat Hall mit Ausnahme der Bezirke: Aalen, Künzelsau und Schorndorf; am 21. März; diejenigen aus dem Generalat Heilbronn mit Ausnahme der Bezirke Knittlingen und Waiblingen, sowie diejenigen aus den Bez. Aalen und Künzelsau. Im Seminar zu Nagold je nachm. 2 Uhr am 17. März; die aus dem Generalat Tübingen mit Ausnahme des Bezirks Nagold; am 20. März; diejenigen aus den Bezirken Wöblingen, Knittlingen, Leonberg, Nagold, Sulz, Waiblingen.

— Um Schmieben die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betr. das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a) Heilbronn, b) Reutlingen, c) Hall, d) Ulm und e) Ravensburg 3monatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am 1. Mai ihren Anfang nehmen.

Dienstverpflichtungen: Die Kollaboratorstelle an der Realschule in Badnang, Verpflichtung zu 30 Wochenstunden, Geh. 1850 M. nebst 130 M. Wohnungsgeldzuschuß, M. T. 14 T.; die 2. Präzeptorstelle an der Lateinschule in Mergentheim, Verpflichtung zu 30 Wochenstunden, Geh. 2100 M. nebst 130 M. Wohnungsgeldzuschuß, M. T. 10 Tage; die Schulstelle zu Lonsee, Bezirksschulinsp. Ulm, Eink. 976 M. neben freier Wohnung und der gesetzl. Belohnung für Abteilungsunterricht; die Schulstelle zu Steingeborn, Schulinsp. Münsingen, Eink. 945 M. nebst freier Wohnung.

\* W i n n e n d e n , 11. März. Die Musterung und Losziehung der Militärpflichtigen im hinteren Bezirk wird heuer in folgender Ordnung vorgenommen werden:

Am Dienstag den 26. März, morgens 9 Uhr auf dem Rathhause in W i n n e n d e n aus den Gemeinden: Winnenden, Baach, Birkmannsweiler, Breßnacker, Breuningsweiler, Bürg, Buoch, Hansweiler, Hertmannsweiler, Höfen, Leutenbach, Neimersbach, Debernhardt, Deschelbronn, Oppelsbohm, Reichenbach, Rettersburg, Schwaibheim und Steinach.

Am Mittwoch den 27. März, morgens 9 Uhr auf dem Rathhause in W i n n e n d e n die Losziehung für die Angehörigen sämtlicher Gemeinden des Oberamtsbezirks.

Die sonstigen Bestimmungen verlangen das gleiche wie in den Vorjahren.

W i n n e n d e n , 11. März. Gestern Abend veranstaltete das Schwäbische Damen-Terzett (Frau Amalie Hiller mit Töchtern) unter Mitwirkung des Zithervirtuosen Th. Beter aus Stuttgart in den untern Räumen des Gasthauses „z. Krone“ ein wohl gelungenes Konzert. Das Terzett erntete mit seinen Vorträgen reichen Beifall. Außerdem bot das reichhaltige Programm neben 4händigen Klaviervorträgen schön gesprochene Deklamationen, die im Verein mit den vorzüglichen Zithervorträgen des Hrn. Beter, der sich als Meister auf seinem Instrument zeigte, viel zum Gelingen des Abends beitrugen.

† B i r k m a n n s w e i l e r , 13. März. Dem Milchhändler Müller von hier erkrankte gestern ein 4jähriger Knabe in dem am Orte vorbeifließenden Bache. Das Kind wollte sich auf das durch das eingetretene Tauwetter morisch gewordene Eis begeben, brach aber ein ohne daß solches von jemand sofort bemerkt worden wäre und fand so einen frühen Tod. Den Eltern wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

W a i b l i n g e n , 10. März. Am Donnerstag Nachmittag wurde der nach ganz kurzer Krankheit überraschend schnell aus dem Leben geschiedene Oberamtmann a. D. Regierungsrat Thym zu Grabe getragen. Die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis von nah und fern bewies, welcher Beliebtheit sich der Entschlafene weit über die Grenzen unseres Bezirks hinaus, dem er vom Mai 1884 bis Mai 1894 vorgestanden, zu erfreuen hatte. Am Grabe sprach Dekan Geß über die Worte: „in der Welt habt ihr Angst u. s. w.“, wobei derselbe den edlen, christlichen Charakter des Entschlafenen würdigte. Nach dem geistlichen Redner ergriff Oberamtmann Dr. Bertsch das Wort, um im Namen der Amtskorporation dem Dahingeschiedenen als Anerkennung seiner segensreichen Wirksamkeit im Bezirk einen Kranz auf das Grab zu legen. Im Namen des landwirtschaftl. Bezirksvereins, der an dem Entschlafenen seinen unermüdbaren treubeforgten Vorstand verloren hat, legte Schultheiß Dettinger von Enderbach mit Dankesworten einen Kranz nieder. Von Stadt und Bezirk Göppingen erschien eine zahlreiche Deputation, von der zugleich im Namen des Handels- und Gewerbevereins Göppingen, dessen Ausschußmitglied der Dahingeschiedene während seiner Wirksamkeit als Oberamtmann in Göppingen war, unter herzlichsten Abschiedsworten ebenfalls ein Kranz niedergelegt wurde. Mögen die trauernden Hinterbliebenen in der allgemeinen Teilnahme Trost in ihrem großen Schmerz finden.

Stuttgart, 9. März. Die Ständeversammlung wird am Mittwoch vertagt werden. Die Uebergabe der Adresse an den König soll am Montag durch die Adresskommission erfolgen. — Die Legisationskommission der Kammer der Abgeordneten hat die Referate für die angesprochenen Wahlen verteilt wie folgt: Aalen: Fehr, v. Sedendorff (Fr. B.) Ver. Erst., Eggmann (Zentr.) Mitber. Erst. — Ulm: Amt: Nieder (Zentr.) und Schmidt (B. P.) — Reutlingen: Amt: Eggmann (Zentr.) und Mayer (B. P.). — Neuenbürg: R. Hausmann (B. P.) und Sachs (Fr. Ver.). — Schorndorf: Hartmann (Fr. B.) und Kraut (B. P.).

Stuttgart, 10. März. Die diesjährige Wanderversammlung der württembergischen Gewerbevereine wird in Jöny abgehalten werden.

Stuttgart, 10. März. Vom Landesverband der Wirte Württembergs wird an den Landtag eine Eingabe bezüglich Aufhebung der Weinsteuer gerichtet werden.

Stuttgart, 11. März. Heute Nachmittag 3 Uhr hatte eine Abordnung der Kammer der Abgeordneten behufs der feierlichen Ueberreichung der beschlossenen Adresse im Schlosse Audienz bei Seiner



Majestät dem König. An der Spitze der Deputation stand der Präsident Payer. Mitglieder waren die Abgeordneten: v. Weizsäcker, v. Schab, Kollmann, Eggmann, v. Gey, Sachs, Kiene, Haußmann (Gerabronn), Bez, Hähne, Schmidt (Maulbronn), Henning. Der Präsident verlas die Adresse, zum Teil mit stärkerer Betonung der wichtigsten Punkte. Der König brachte eine kurze Antwort zur Verlesung, worin er die gewissenhafteste Prüfung der Adresse zusagte und den Wunsch aussprach, der Landtag möge im Geiste weiser Mäßigung auch seine künftigen Beratungen zum Wohle des Landes fortsetzen. Danach trat der König auf den Präsidenten Payer zu, um sich in einem kurzen Zwiegespräch über den voraussichtlichen Gang der weiteren parlamentarischen Arbeit mit dem Präsidenten auszusprechen und den Wunsch nach einem guten Jahr für Landwirtschaft und Gewerbe anzufügen. Die Audienz dauerte eine halbe Stunde.

Stuttgart, 12. März. Die Landesversammlung der württ. Volkspartei wird — infolge lebhafter Einsprüche der Parteigenossen aus dem ganzen Lande, die wegen der Konfirmation am Erscheinen verhindert wären — nicht am 31., sondern am 24. März stattfinden.

— Nach einer Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betr. die Dienstfähigkeit des Landjägerskorps, erfolgten im Jahre 1894 im ganzen 9524 Festnahmen (1893 8933), worunter allein 5038 wegen Bettels, sowie 46 427 Anzeigen (1893 44 400). Die Festnahmen haben gegen 1893 um 790 zugenommen (darunter 674 mehr wegen Bettels), die Anzeigen um 2422. Im Durchschnitt der 10 Jahre 1884/93 betrug die Festnahmen 9253, die Anzeigen 26 907, der Stand des Korps ist 4 Offiziere, 553 Mann.

— Zur Verfassungsfrage in Württemberg, deren Lösung nach den bisherigen Kammerverhandlungen nunmehr zu erwarten ist, schreibt man den M. N. Nachr. aus Stuttgart: „Das jetzt, nach dem bekannten Wahlausfall, die Regierung noch einmal den Versuch machen werde, die versprochene Revision unter Beibehaltung der Ritterbank oder eines Teils derselben durchzuführen, konnten die Privilegierten um so weniger annehmen, als auch in früheren Vorschlägen der Regierung die Entfernung der Ritterbank aus der 2. Kammer vorgesehen war. Wenn nun aber die Krone und die Regierung sich entschlossen haben, den vereinigten Wünschen des Bürgertums stattzugeben, dann war es doch offenbar das Beste und Weiseste, das, was man geben wollte, sofort und aus freiem Entschluß zu geben, statt sich dem Schein anzuschließen, als ob man es sich erst abnötigen lassen wolle. Daß es dem König und seinem ersten Berater nicht leicht geworden ist, zur Aufhebung lange bestandener Rechte des Adels und der Kirche zu schreiten, das hat Herr v. Mittnacht in seiner Rede ausdrücklich bekundet; um so größer ist im württemb. Volk das Gefühl der Genugthuung, daß unser König dem Bürgertum einen solchen Beweis seines Vertrauens geben will und daß er sich damit als ein wahrhaft konstitutioneller Fürst gezeigt hat. Daß von der Kammermajorität verlangte Zugeständnis, daß an dem Fortbestand der Ersten Kammer nicht gerüttelt werde, ist, auch von Seiten der Demokratie, in einer Weise gemacht worden, welche der Ministerpräsident ausdrücklich als einen „Gewinn“ bezeichnet hat; auf den Rat des Ministerpräsidenten, die künftige Zusammensetzung der Ersten Kammer auch jetzt überhaupt beiseite zu lassen und die Auseinandersetzung mit dem anderen Hause zunächst der Regierung zu überlassen, ist die Kammer ohne Widerspruch eingegangen, nachdem zuvor schon die Adreßkommission sich auf diesen Standpunkt gestellt hatte. . . . Nach dem ganzen Verlauf der Adreßdebatte und nach dem Verhalten der Parteien ist zu hoffen, daß das Reformwerk an den die erste Kammer betreffenden Fragen nicht scheitern wird. Man wird sich, allem nach, mit dem Erreichbaren, d. h. mit dem, was die Regierung beim anderen Hause erreicht, begnügen, vorausgesetzt, daß es andererseits gelingt, das Problem der ergänzenden Listen und Proportionalwahl, so wie Regierung und Kammer sich jetzt in den Grundzügen darauf geeinigt haben, in einer alle Teile befriedigenden Weise zu lösen.“

— Im württembergischen Lokalgüterverkehr wird mit sofortiger Wirkung bis 1. Mai 1897 für Düngemittel in vollen Wagenladungen von mindestens 10 000 kg Frachtermäßigung in der Weise gewährt, daß an Stelle der normalen Frachten die um 20 Proz. ermäßigten Frachtsätze des Spezialtarifs III treten. Die ermäßigte Fracht wird in der Regel sogleich bei der Abfertigung berechnet. Für Düngestalt, Mergel und

Chilifaltpeter wird indessen die Frachtermäßigung nur im Wege der Rückvergütung unter besonderen Bedingungen gewährt. Bei Sendungen, welche an die Adresse eines landwirtschaftlichen Vereins, einer landwirtschaftlichen Genossenschaft oder sonstigen landwirtschaftlichen Vereinigung gerichtet sind, wird bis auf weiteres von dem Nachweis der Verwendung abgesehen und die ermäßigte Fracht sogleich bei der Abfertigung berechnet. Für halbe Wagenladungen der vorgenannten Düngemittel von mindestens 5000 kg auf den Wagen werden unter den gleichen Bedingungen die Frachtsätze des Spezialtarifs II um 20 Prozent ermäßigt.

Cannstatt, 12. März. Gestern Abend wollte der in Gaisburg wohnhafte 35 J. alte, verh. Kesselschmied Stoll seinen Heimweg an der Stelle der abgebrochenen Kiesbrücke über den gestorenen Neckar nehmen, brach ein und konnte, trotzdem die ihn begleitenden Arbeiter zu seiner Rettung alles aufboten, nicht mehr gerettet werden. Die Leiche ist bis jetzt nicht aufgefunden worden.

Debringen, 10. März. Der in dem benachbarten Orte Michelbach a/W. stationierte Postbote wurde gestern wegen Unterschlagung und anderer Vergehen verhaftet. Auf dem Transport hieher sprang er über eine über den Sülbach führende Brücke, um sich das Leben zu nehmen. Da das Wasser zu nieder war, gelang ihm dies nicht, er wurde herausgezogen und liegt jetzt erst recht im „Trodnen.“

Neuenbürg, 9. März. Vorgestern wurde Verwaltungsaktuar Wagner in Salmbach verhaftet. Bei der Revision der ihm anvertrauten Kassen ergaben sich bedeutende Fehlbeträge. Wagner wurde heute nach Tübingen verbracht.

Neutlingen, 9. März. (Um 25 000 M gekommen.) Entschiedenem Pech hatte eine Bauernfrau aus Backnang, welche am Dienstag den letzten Rest ihres Geldes dazu verwendete, um zur Ziehung der Kirchenbau-Lotterie hierher zu fahren. Daß sie kein Kirchenbaulose hatte und auch kein Geld zum Ankauf eines solchen, war ihr Nebensache. Sie hatte sich ein so treffliches System zur Erlangung des Hauptgewinnes ausgedacht, daß es ihr die Hauptsache war, für das Nachhausefahren der 25 000 M Vorprose zu tragen und zu diesem Zwecke brachte sie einen großen Getreidesack mit. Ihre Absicht war die, sich am hiesigen Eisenbahnschalter, wo ja immer Geld genug sei, 2 M zu leisten, dann in das Ziehungslokal zu gehen, um dort zu warten, bis das große Los gezogen sei, worauf sie eiligst die betreffende Nummer kaufen wollte. Leider aber hatte sie mit ihrem Vorhaben, wie schon bemerkt, entschiedenem Pech. Schon der erste Streich mißlang, denn am Bahnhof wollte man ihr trotz ihrer glänzenden Aussicht auf 25 000 M nichts pumpen, und als sie dies auf dem Rathaus versuchte, hörte sie mit Schrecken, daß die Ziehung auf den 21. März verschoben sei. Der schöne, genial erdachte Plan war also vollständig ins Wasser gefallen und da die kluge Frau ohne jegliche Mittel war, mußte sie samt ihrem leeren Sack auf Armenkosten wieder nach Backnang geschickt werden. So geschah am 5. März im Jahre des Heils 1895 zu Neutlingen. Dieser Fall erinnert uns an einen bei der letzten Ulmer Lotterie vorgekommenen Fall, wo ein Mann so naiv war, die Lotteriekommision bestechen zu wollen, um in den Besitz des 1. Gewinnes zu gelangen.

Ulm, 8. März. Der Mörder des vor einigen Tagen erschossenen Jagdausschere's Wittlinger aus Wullenstein ist in der Person des verheir. Zimmermanns und Wilderer's Ludwig Schneid von Böhringen, Bez. Amts Ulrtissen, ermittelt und festgenommen worden und hat die That bereits eingestanden. Schneid ist wegen Wildddieberei vorbestraft.

Bon der Ulmer Alb, 11. März. Gestern fanden in Lonsee und Stuberheim Versammlungen der deutschen Wirtschaftspartei statt. Im ersteren Orte wurde, wie die Ulm. Sch. meldet, nahezu einstimmig, im letzteren einstimmig beschlossen, bei der bevorstehenden Reichstagswahl nur einem Kandidaten die Stimme zu geben, der für die Hebung der Getreidepreise durch Verstaatlichung des Kornhandels im Sinne des Antrags Ramtz sei.

### Tagesberichte.

Berlin, 8. März. Die Umsturzkommission des Reichstags lehnte heute, nachdem über sämtliche dazu gestellten Anträge einzeln abgestimmt und u. a. der Antrag Rintelen gegen 9 St. ab-

gelehnt worden war, mit 13 gegen 12 St. den § 130 Abs. 2 der Reg. Vorlage betr.: Schutz von Religion, Monarchie, Ehe, Familie, Eigentum ab. Ferner wurde gegen 8 St. der konj. Antrag auf Aenderung des § 166 des Strafges. B. betr. Gotteslästerung abgelehnt, dagegen der Zentrumsantrag auf Beseitigung des § 130 a des Str. Ges. B. (Kanzel-§) angenommen.

Berlin, 8. März. Der Abgeordnete Lenzmann wird, wie das „Berl. Tageblatt“ erfährt, in der heutigen Umsturzkommissionssitzung Antrag stellen, für eine zweite Lesung der Vorlage überhaupt nicht einzutreten, sondern dieselbe im Ganzen abzulehnen. Bei Lage der Dinge soll begründete Aussicht auf Annahme dieses Antrags vorhanden sein.

Berlin, 10. März. Die Parteileitung der Freisinnigen Volkspartei hatte auf heute Vormittag nach dem Wintergarten eine Versammlung gegen die Umsturzvorlage einberufen, zu der etwa 2000 Personen erschienen waren. Zunächst sprach in längerer Rede der Abgeordnete Träger, der die Umsturzvorlage als ein Attentat auf die Freiheit des deutschen Volkes bezeichnete. Alsdann erhielt der Abgeordnete Langers das Wort, nach dessen Ansicht die Umsturzvorlage im Widerspruch mit der Verfassung steht. Redner kam auch auf die Vorgänge bei der Judenrede des Reichstags zu sprechen, wobei er bedauerte, daß der Abgeordnete Ahlwardt derartige Angriffe gegen deutsche Bürger, ohne vom Präsidenten zur Ordnung gerufen zu werden, richten könnte. Zum Schluß gelangte eine Resolution zur Annahme, in welcher sich die Versammlung mit aller Entschiedenheit gegen die Umsturzvorlage ausspricht und erwartet, daß der Reichstag dieselbe ablehnen werde.

Kassel, 8. März. Im königlichen Bergwerke am Weißner wurden 3 Bergleute verschüttet; 1 Steiger ist tot, 2 sind schwerverletzt.

Ratibor, 8. März. Der Gattenmörder, Gutbesitzer Josef v. Stwolinski aus Lenkau wurde heute durch den Scharfrichter Reindel enthauptet.

Yokohama, 10. März. Die Japaner besetzten am 7. d. Mts. die Küstenorts in der Nähe von Yinkow. Gestern früh griff die erste Division der ersten japanischen Armee Thien Tschan Had an, wo das chinesische Hauptkorps in einer Stärke von 10 000 Mann stand. Der Kampf war heftig und dauerte 3 Stunden. Die Chinesen verloren 2000 Tote und Verwundete, die Japaner 96 Tote. Generalleutnant Nodzu wurde zum General befördert.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 11. März. (Landesproduktendörse.) Die Tendenz auf dem Getreideweltmarkt hat sich in der letzten Woche befestigt, da sowohl England als auch der Kontinent wieder größere Einfäufe machten. Die Preise der Landmärkte konnten auch etwas in die Höhe gehen, zumal die Zufuhren nicht groß waren. Die Börse ist sehr gut besucht, verkauft wurden ca. 21 000 Zentner.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, bay. 14,10—14,75 M., ungar. 17 M., Speltz 14,90—15,25 M., Luplata 15,25—15,50 M., neu 15,60 M., Rumänien 15,40 M., Cuxatoria 15,25—15,50 M., Ajima 14,75—15,70 M., Kernen, Land 14,50 M., Oberl. 15,10—15,40 M., Gerste, ungar. 18—18,50 M., Lauinger 15,75 M., württ. 13,40 M., Hohenlober 12,80 M., Haser, Alb 11,40 bis 12,50 M., Alb Ia. 13 M., Donaumais 13 bis 13,50 M., Aderböhen 12,90 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Mehl Nr. 0: 26—27 M., Nr. 1: 24 bis 25 M., Nr. 2: 22,50—23 M., Nr. 3: 20 bis 20,50 M., Nr. 4: 17—17,50 M., Suppengries 27 M., Mele ohne Sack 5,50 M. per 100 kilo je nach Qualität.

**Wer** sich die Pflege der Haut ganz besonders angelegen sein lassen will, wer das Erlangen eines schönen Teints anstrebt, wer jugendfrisches Aussehen conservieren möchte, kaufe die unübertreffliche **Doering's Seife mit der Gule**, von welcher wissenschaftlich und fachmännisch das übereinstimmende Urteil abgegeben ist, daß sie in ihrer Zusammenfügung, Reinheit und Fettgehalt das Beste ist, was in der Branche gesundheitlicher Toiletteseife geboten werden kann. **ferner daß sie bezüglich ihrer Güte auch den Vorteil wirklicher Billigkeit hat.** Stücklich à 40 Pfg. per Stück ist sie in **Winnenden** bei **H. Brandner und Gottl. Fahr.**